

Landesamt legt Jahresbilanz 2008 vor - Feinstaub-Werte erhöht, aber noch im grünen Bereich

Staubniederschlag in Lünen grenzwertig

WAZ 15.05.09

Lünen. (sza) Die Belastung der Lünen Luft durch giftige und krebserzeugende Staubbestandteile dauert an. Als Industriestandort ist Lünen auch weiterhin mehr belastet als ländliche Gebiete. Das ergibt die just veröffentlichte Jahresbilanz 2008 des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz.

In der Bilanz wird zwischen der Belastung durch Gifte wie Arsen, Cadmium, Nickel im Feinstaub und Staubniederschlag im Umkreis von Industrieanlagen, der nicht eingat-

met wird, unterschieden.

Grenzüberschreitungen bei den Feinstaub-Werten treten in Lünen in keinem Bereich auf. Allerdings ist nach Angaben des Landesamtes der Arsengehalt „im Nahbereich industrieller Anlagen“ wie Aurubis (ehemals Norddeutsche Affineri) stark erhöht. 3,9 Nanogramm (das ist ein Milliardstel Gramm) pro Kubikmeter wurden an der Messstation an der Viktoriastraße registriert, der Grenzwert liegt bei sechs Nanogramm.

Anders dagegen sieht es

beim Staubniederschlag aus. „Für Arsen und Cadmium finden sich Grenzwertüberschreitungen in Lünen (Kupferhütte)“, heißt es im Bericht des Landesamtes. Auch die Blei- und Nickelwerte seien überhöht.

Anders als die Feinstaubwerte spiegelt der Staubniederschlag mit seinen Inhaltsstoffen über die Aufwirbelung belasteter Bodenoberflächen nicht nur den aktuellen Schadstoffgehalt, sondern auch die vielfach jahrzentelange Industriegeschichte wieder.

So lassen sich nach Auskunft der Landesbehörde auch die erhöhten Werte erklären.

Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz unterhält in Lünen Messstationen in Niederaden, an der Viktoriastraße und vorübergehend in Alstedde. Die für Lünen vereinbarten Maßnahmenpläne - wie die Minderung der Schadstoffbelastung durch die Kupferhütte - würden umgesetzt, kündigt die Behörde in Recklinghausen an.

ONLINE www.lanuv.nrw.de